



# **Maßnahmenplan zur Umsetzung verein- zelter Ergebnisse aus der Evaluierung der Aufgaben und Strukturen der GDI-DE**

---

**Steuerungsgruppe Evaluierung**

Version 1.0

10.05.2019

## Dokumentinformation

Bezeichnung	Maßnahmenplan zur Umsetzung vereinzelter Ergebnisse aus der Evaluierung der Aufgaben und Strukturen der GDI-DE	
Autor	Steuerungsgruppe Evaluierung (SG Evaluierung)	
Erstellt am	14.03.2019	
Bearbeitungszustand	<input type="checkbox"/>	in Bearbeitung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Vorgelegt
	<input type="checkbox"/>	Abgestimmt
Dokumentablage	GDI-DE Wiki	
SG Evaluierung (Stand 2019)	Daniela Schleder (BY), Michael Dotterweich (BY), Sabine Tetzner (BB), Mario Friehl (HE), Tobias Neumetzger (HE), Dr. Anja Hopfstock (Kst. GDI-DE), Ina Schicktanz (TH), Andre Caffier (NRW), Dieter Heß (BW)	

## Änderungsverzeichnis

<b>Version</b>	<b>Datum</b>	<b>Änderung</b>	<b>Ersteller</b>
<b>0.1</b>	14.03.2019	Zusammenführung der Steckbriefe und Erstellung einer Erstfassung zur Abstimmung in der SG Evaluierung	SG Evaluierung
<b>0.7</b>	27.03.2019	Zusammenführung aller redaktionellen Änderungen der SG Evaluierung;	SG Evaluierung
<b>0.8</b>	02.04.2019	Redaktionelle Anpassungen; Finalisierung	SG Evaluierung
<b>0.9</b>	05.04.2019	Überprüfung der Zuordnung der NGIS-Ziele sowie der Maßnahmentitel hinsichtlich ihrer Verständlichkeit, redaktionelle Änderungshinweise	AG Umsetzung NGIS
<b>1.0</b>	10.05.2019	Finalisierung	SG Evaluierung

## Inhaltsverzeichnis

Dokumentinformation.....	2
1 Einführung .....	5
1.1 Ausgangslage.....	5
1.2 Priorisierung der Maßnahmen, Zeitplanung und Controlling .....	6
1.3 Übergangsmatrix .....	7
2 Maßnahmen .....	8
2.1 Maßnahmen des Lenkungsgremiums GDI-DE.....	8
2.2 Maßnahmen des Vorsitzes des Lenkungsgremiums GDI-DE.....	15
2.3 Maßnahmen des Betriebs der GDI-DE.....	20
2.4 Maßnahmen der Arbeitskreise bzw. Arbeitsgruppen der GDI-DE .....	24

# 1 Einführung

## 1.1 Ausgangslage

Das Lenkungsgremium GDI-DE (LG GDI-DE) hat in seiner 24. Sitzung am 24./25. November 2015 die Steuerungsgruppe Evaluierung mit der Durchführung der Evaluierung der Aufgaben und Strukturen der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) mit externer Unterstützung beauftragt (Beschluss Nr. 90).

Im Rahmen der Evaluierung war zu untersuchen, ob die ursprünglichen Ziele noch im Blickfeld sind und die Strukturen und Aufgaben angepasst bzw. optimiert werden sollten. Ziele der Evaluierung waren somit die sachgerechte und effiziente Umsetzung der Ziele der GDI-DE unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen. Für die Evaluierung wurden folgende Evaluationsbereiche diskutiert:

i.	Strategische Ausrichtung	Sicherung des Mehrwerts
ii.	Aufgabenkritik	
iii.	Aufbauorganisation (Struktur)	
iv.	Ablauforganisation (Prozesse)	

In seiner 26. Sitzung wurde dem LG GDI-DE der Ergebnisbericht der Erhebung zur Evaluierung der GDI-DE vorgestellt, der 53 Handlungsempfehlungen zu folgenden 7 Themengebieten beinhaltet:

- Einbindung von Fachverwaltungen, der Wirtschaft und der Wissenschaft
- Aufgaben
- Steuerung
- Personal
- Kommunikation
- Struktur und Rolle der GDI-DE
- Technische Angebote bzw. Lösungen

Die Organisationsstruktur wurde insgesamt als funktionsfähig eingeschätzt, allerdings bestanden Verbesserungsmöglichkeiten bei der Aufgabenteilung, der Steuerung, der Einbindung der Fachverwaltungen, der Nutzerorientierung, der Personalausstattung und der Kommunikation. Auch bestand hinsichtlich der strategischen Ausrichtung noch Klärungsbedarf.

Aus den 53 Handlungsempfehlungen wurden durch die SG Evaluierung Maßnahmen abgeleitet. Diese Maßnahmen wurden einzelnen Akteuren der GDI-DE in den Rollen der Federführung bzw. der Mitwirkung zugewiesen und in temporäre und Daueraufgaben unterteilt sowie hinsichtlich ihres Umsetzungsstandes bewertet.

Zuerst erfolgte nur eine Betrachtung der Handlungsempfehlungen inklusive Maßnahmen, bei denen der Koordinierungsstelle GDI-DE (Kst. GDI-DE) die Federführung obliegt und die Auswirkungen auf deren Ressourcen haben. Diese Handlungsempfehlungen einschließlich Maßnahmen wurden im Arbeitsprogramm der Kst. GDI-DE sowie im Rahmen der Fortschreibung der Verwaltungsvereinbarung GDI-DE und des Finanzierungsplans der GDI-DE berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund erfolgt keine weitere Betrachtung dieser in diesem Dokument. Eine Zusammenstellung der betreffenden Handlungsempfehlungen kann dem Abschlussbericht zur Evaluierung der Aufgaben und Strukturen der GDI-DE aus der 30. Sitzung des LG GDI-DE entnommen werden.

In einem zweiten Schritt wurden alle darüberhinausgehenden Empfehlungen einschließlich Maßnahmen genauer bewertet und zu Arbeitspaketen für die jeweils zuständigen federführenden Akteure zusammengestellt. Inwieweit sich hieraus tatsächlich neue Aufgaben für den zuständigen Federführer ergeben, wurde im Anschluss gemeinsam mit diesem analysiert.

## 1.2 Priorisierung der Maßnahmen, Zeitplanung und Controlling

Im Ergebnis enthält dieses Dokument sämtliche Maßnahmen, die sich aus den Handlungsempfehlungen ableiten ließen und keiner vorhandenen Aufgabe im Arbeitsprogramm des jeweils zuständigen federführenden Akteurs zugewiesen werden können. Die Maßnahmen sollen zu einer Verbesserung der Aufgabenteilung, der Steuerung, der Einbindung der Fachverwaltungen, der Nutzerorientierung und der Kommunikation beitragen.

Insgesamt beinhaltet der Maßnahmenkatalog zehn Maßnahmen, die sich auf die nachfolgenden vier federführenden Akteure verteilen:

- Lenkungsgremium GDI-DE
- Vorsitz GDI-DE
- Betrieb GDI-DE
- Arbeitskreise und Arbeitsgruppen der GDI-DE

Neben den Federführern sind für jede Maßnahme auch weitere handelnde Akteure benannt. Die Maßnahmen sind im Zuge ihrer Durchführung von den Beteiligten sachgerecht auszugestalten. Über den Umsetzungsstand der Maßnahmen berichten die Federführer regelmäßig zur Herbstsitzung dem Vorsitz des LG GDI-DE, der dies zusammenfassend an das LG GDI-DE weitergibt.

Die in den Steckbriefen unter „Dauer“ angegebene Zeitspanne beginnt, sobald der Status auf „in Bearbeitung“ gesetzt ist. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Zeitplanung für die Maßnahmen sowie deren Priorisierung in drei Kategorien (A = vorrangige Maßnahmen, B = wichtige Maßnahmen, C = aktuell nachrangige Maßnahmen) auf.

Nr.	Titel	Jan 19	Jan 20	Jan 21	Jan 22	Jan 23	Jan 24	Jan 25
E1.1	Zusammenarbeit mit Fachverbänden und Vereinen ausbauen		2 Jahre (Prio B)					
E1.2	Harmonisierung von Geofachdaten koordinieren			4 Jahre (Prio C)				
E1.3	Wirkung der Beschlüsse des Lenkungsgremiums GDI-DE verstärken				6 Monate (Prio C)			
E1.4	Alle Geodaten im Geoportal.de bereitstellen		2 Jahre (Prio A)					
E2.1	Beförderung des weiteren Ausbaus der GDI-DE	1 Monat (Prio B)						
E2.2	Nutzung moderner Kommunikationsmittel zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der GDI-DE	6 Monate (Prio A)						
E2.3	Organisatorische Regelungen zur Schließung von „INSPIRE-Lücken“ schaffen		1 Jahr (Prio A)					
E3.1	Kommunikation im Zuge der Weiterentwicklung der nationalen technischen Komponenten verbessern		2 Jahre (Prio A)					
E3.2	Verbesserung der nationalen technischen Komponenten der GDI-DE aus Nutzersicht	1 Jahr (Prio A)						
E4.1	Harmonisierung von Geodaten		2 Jahre (Prio A)					

Abbildung 1: Zeitplanung und Priorisierung der Maßnahmen

### 1.3 Übergangsmatrix

Die nachfolgende Matrix dient dazu, um die Verknüpfung der Handlungsempfehlungen aus dem Ergebnisbericht der Erhebung zur Evaluierung der GDI-DE mit den in diesem Dokument enthaltenden Maßnahmen zu gewährleisten.

<b>Nr.</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Handlungsempfehlung</b>
E1.1	Zusammenarbeit mit Fachverbänden und Vereinen ausbauen	Verstärkung der Kooperation mit den Fachverbänden
E1.2	Harmonisierung von Geofachdaten koordinieren	Koordinierungsfunktion von Geofachdaten
E1.3	Wirkung der Beschlüsse des Lenkungsgremiums GDI-DE verstärken	Verbesserung der unterstützenden Wirkung der Beschlüsse des LG GDI-DE
E1.4	Alle Geodaten im Geoportal.de bereitstellen	Verbesserung des Geoportals
E2.1	Beförderung des weiteren Ausbaus der GDI-DE	Verbesserte Einbindung der Fachverwaltungen
E2.2	Nutzung moderner Kommunikationsmittel zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der GDI-DE	Steigerung des Bekanntheitsgrades (extern) über moderne Kommunikationsmittel
E2.3	Organisatorische Regelungen zur Schließung von „INSPIRE-Lücken“ schaffen	Klare Aufgabentrennung und -zuweisung bzgl. der INSPIRE Annex-Themen
E3.1	Kommunikation im Zuge der Weiterentwicklung der nationalen technischen Komponenten verbessern	Verbesserung der Planung/Umsetzung der Implementierung neuer Komponenten
E3.2	Verbesserung der nationalen technischen Komponenten der GDI-DE aus Nutzersicht	Verbesserungsvorschläge von Nutzerinnen und Nutzern zu den zentralen technischen Komponenten der GDI-DE einbeziehen
E4.1	Harmonisierung von Geodaten	Harmonisierung von Geodaten

## 2 Maßnahmen

In den folgenden Kapiteln werden die Maßnahmen in Form von Steckbriefen beschrieben.

### 2.1 Maßnahmen des Lenkungsgremiums GDI-DE

<b>E1.1 Zusammenarbeit mit Fachverbänden und Vereinen ausbauen</b>	<b>Priorität B</b>
<p><b>Beschreibung/Hintergrund/Motiv (Was?)</b></p> <p>INSPIRE-relevante Geodaten werden von den geodatenhaltenden Stellen der öffentlichen Verwaltung im Zuge der Erledigung gesetzlicher Fachaufgaben und in der Wirtschaft zur Unterstützung des jeweiligen Geschäftszwecks erhoben. Für die organisationsübergreifende Abstimmung fachlicher Aktivitäten existieren in der Regel fachbezogene Verbände / Vereine.</p> <p>Beispielsweise bestand mit Verbänden / Vereinen der Energieversorgung eine Kooperation zur Beteiligung an der GDI-DE. Eine mögliche Zusammenarbeit mit weiteren Fachverbänden sollte überprüft werden, um deren Geodaten über die GDI-DE zugänglich zu machen.</p> <p>Neben der branchen- und interessenübergreifenden Einbindung der Wirtschaft und der Wissenschaft auf strategischer Ebene wird vorgeschlagen, die Zusammenarbeit mit Fachverbänden (z.B. DWA, DVGW) zur Bearbeitung operativer Fachfragen auszubauen. Dies könnte durch eine Anbindung von Fachverbänden an einzelne Arbeitskreise geschehen. Alternativ können für einzelne Fachthemen gezielt Arbeitsgruppen geschaffen werden. In den Arbeitsgruppen sollten Vertretungen der Fachverbände und der zuständigen Fachverwaltungen mitwirken. Daneben können auch Fachnetzwerke einbezogen werden, um eine breitere Öffnung der GDI-DE zu erreichen. Fachbezogene Strukturen bereits existierender Arbeitsgruppen könnten zudem um eine GDI-DE-Vertretung erweitert werden. Die Form der Einbindung sollte diskutiert werden und hierbei die Entwicklung der „Einbindung der Wirtschaft und der Wissenschaft“ Berücksichtigung finden.</p> <p>Das GDI-DE-Netzwerk ist auf nationaler Ebene mit den Verbänden / Vereinen organisatorisch zu verknüpfen, um die dortigen fachbezogenen Strukturen für die Geodateninfrastruktur besser zu nutzen und so schrittweise</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. alle potenziell GDI-relevanten Geodaten in einem Fachbereich systematisch zu erheben,</li> <li>2. anschließend die INSPIRE-relevanten Geodaten zu identifizieren,</li> <li>3. dann Bezeichnungen, Granularität und weitere fachliche / technische Angaben (einschl. des Mappings) für einheitliche Metadaten, Geodaten und Geodatendienste abzustimmen und</li> <li>4. hierbei Bundes- bzw. Fachknoten zu definieren (soweit nach Eigenart der Datensätze machbar, vor allem, wenn bereits aggregierte Datensätze bei Bundes- oder Fachbehörden vorliegen).</li> </ol> <p>Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen orientieren sich an den Vorgaben für die Leitfäden (vgl. Maßnahme I1.4) und sind über das Geoportal.de zugänglich zu machen.</p>	
<p><b>Ergebnis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• intensivere Beteiligung der Verbände / Vereine an der Bereitstellung von Daten und Diensten in der GDI-DE</li> <li>• einheitliche Identifizierung und Dokumentation betroffener Geodaten</li> <li>• Umsetzung einheitlicher Vorgaben für fachspezifische Metadaten, Geodaten, Geodatendienste (Leitfäden)</li> </ul>	



<p><b>Akteure (Wer?)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LG GDI-DE unter Mitwirkung der Kst. GDI-DE</li> <li>• Verbände und Vereine, die Unternehmen vertreten, deren Geodaten in der GDI-DE bereitgestellt werden sollten</li> </ul>	
<p><b>Vorgehen (Wie?)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Listung der in Frage kommenden Verbände / Vereine</li> <li>• Information über die Belange und Organisationsstruktur der GDI-DE</li> <li>• Initiierung der organisatorischen Verknüpfung des GDI-DE Netzwerks mit Verbänden / Vereinen beispielsweise über das Treffen mit der Wirtschaft, ggf. Bildung gemeinsamer Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von Leitfäden (vgl. Maßnahme I1.4)</li> <li>• Zusammenarbeit bei der Bereitstellung relevanter Daten und Dienste</li> </ul>	
<p><b>Instrumente (Womit?)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Treffen mit der Wirtschaft</li> <li>• interdisziplinäre Arbeitsgruppen</li> </ul>	
<p><b>Dauer</b> 2 Jahre</p>	<p><b>Status (Monitor)</b> In Planung</p>
<p><b>Risiken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mangelnde personelle Kapazitäten zur Kooperation durch Verbände / Vereine</li> <li>• keine ausreichenden Personalressourcen bei Kst. GDI-DE, GDI-Kontaktstellen von Bund und Ländern</li> </ul>	
<p><b>Querverweise zu anderen Maßnahmen der GDI-DE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• I1.4 "Leitfäden für die Datenbereitstellung auf allen Verwaltungsebenen erstellen und mit Fachgremien abstimmen"</li> </ul>	
<p><b>Wirksamkeit für NGIS Ziele – Welches NGIS Ziel wird durch die Maßnahme unterstützt/bedient?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nr. 1 „Geoinformationen sind für alle zugänglich und einfach zu nutzen“ (1.1)</li> <li>• Nr. 2 „Qualität und Vielfalt der Geoinformationen richten sich nach Nutzerbedürfnissen“ (2.1, 2.2)</li> <li>• Nr. 3 „Geoinformationen werden wirtschaftlich erhoben, geführt und bereitgestellt“ (3.1, 3.2)</li> <li>• Nr. 9 „Nutzer werden an der Weiterentwicklung der Geoinformationen kooperativ beteiligt“ (9.1, 9.2)</li> <li>• Nr. 12 „Geoinformationen leisten einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit“ (12.2)</li> <li>• Nr. 14 „Geoinformationen werden auf Basis allgemein anerkannter Regeln interoperabel bereitgestellt“ (14.1, 14.2)</li> </ul>	

<b>E1.2 Harmonisierung von Geofachdaten koordinieren</b>		<b>Priorität</b> C
<b>Beschreibung/Hintergrund/Motiv (Was?)</b>		
<p>Mehrere Geofachdaten beschreiben dieselben Geoobjekte aus verschiedenen fachlichen Sichten. Bei gemeinsamer Nutzung dieser Geodaten in der GDI-DE besteht ein Bedarf zur fachübergreifenden Harmonisierung.</p> <p>Die Harmonisierung der Fachdatenbestände ist zu organisieren und fachlich zu begleiten. Weiterhin sind die Fachgremien bei der länderübergreifenden zentralen Bereitstellung von Fachdaten durch Anwendung der für INSPIRE und die GDI-DE geltenden Vorgaben sowie durch die Bereitstellung der technischen Komponenten zu unterstützen.</p> <p>Für weitere Fachverwaltungen sind gute Beispiele der bisherigen Zusammenarbeit mit Fachverwaltungen darzustellen. Geodaten, die eine länderübergreifende und zentrale Koordinierung erfordern, sollen identifiziert werden. Zentrale Koordinierungsansätze für diese Geodaten sind zu entwickeln. Darüber hinaus ist eine Stelle einzurichten, welche die Koordinierung übernimmt.</p>		
<b>Ergebnis</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche Begleitung der Harmonisierung der Fachdatenbestände erfolgt</li> <li>• Einrichtung eines Mediums zur Darstellung von gut zusammenarbeitenden Fachverwaltungen ist erfolgt, die Informationsbereitstellung geregelt</li> <li>• zentrale Koordinierungsansätze für ausgewählte Datensätze sind entwickelt</li> <li>• Stelle zur Koordinierung der Harmonisierung von Geofachdaten ist eingerichtet</li> </ul>		
<b>Akteure (Wer?)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• LG GDI-DE unter Mitwirkung der Kst. GDI-DE</li> <li>• Fachverwaltungen unter Mitwirkung der Ansprechpartner der Fachministerkonferenzen und GDI-Paten</li> </ul>		
<b>Vorgehen (Wie?)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifizierung der Geofachdaten, die einer Harmonisierung aus Sicht der GDI-DE bedürfen</li> <li>• Benennung von fachlichen Ansprechpartnern / Gremien, die bei der Harmonisierung mitwirken sollen (z. B. via Ansprechpartner der Fachministerkonferenzen)</li> <li>• fachliche Begleitung der Harmonisierung der Geofachdaten</li> <li>• Unterstützung der Fachgremien bei der Auswahl der Bereitstellungswege (länderübergreifende, zentrale Bereitstellung)</li> <li>• Sammlung von Beispielen für gut zusammenarbeitende Fachverwaltungen und Veröffentlichung über geeignete Medien (z.B. in Bezug zur Registermodernisierung)</li> <li>• Stelle zur Koordination einrichten</li> </ul>		
<b>Instrumente (Womit?)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshops</li> <li>• Abfragen</li> <li>• Vereinbarung</li> </ul>		
<b>Dauer</b> 4 Jahre	<b>Status (Monitor)</b> In Planung	

**Risiken**

- mangelndes Interesse an oder Vorbehalte der Fachverwaltungen gegenüber einer Stelle zur Koordination
- Vorbehalte der Fachverwaltungen gegenüber einer Harmonisierung von Fachdaten aus Sicht der GDI-DE
- mangelnde Ressourcen in den Fachverwaltungen, der Kst. GDI-DE und der Stelle zur Koordination

**Querverweise zu anderen Maßnahmen der GDI-DE**

- E4.1 „Harmonisierung von Geodaten“

**Wirksamkeit für NGIS Ziele – Welches NGIS Ziel wird durch die Maßnahme unterstützt/bedient?**

- Nr. 2 „Qualität und Vielfalt der Geoinformationen richten sich nach Nutzerbedürfnissen“ (2.1, 2.3)
- Nr. 3 „Geoinformationen werden wirtschaftlich erhoben, geführt und bereitgestellt“ (3.1)
- Nr. 12 „Geoinformationen leisten einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit“ (12.2)

<b>E1.3 Wirkung der Beschlüsse des Lenkungsgremiums GDI-DE verstärken</b>		<b>Priorität</b> C
<b>Beschreibung/Hintergrund/Motiv (Was?)</b>		
<p>Die Beschlüsse des LG GDI-DE legen die Grundlagen für eine optimale Umsetzung der Anforderungen aus der INSPIRE-Richtlinie sowie den Ausbau einer effektiven und effizienten Geodateninfrastruktur fest. Eine verständliche, in der Sache klare und auf die wesentlichen Elemente ausgerichtete Formulierung und inhaltliche Tiefe der Beschlusstexte ist erforderlich, um den erzielten Zweck der Beschlüsse bestmöglich zu erfüllen. Die Umsetzung der Beschlüsse wird im Wesentlichen durch die GDI-Kontaktstellen beim Bund und den Ländern koordiniert.</p> <p>Zur Verbesserung der unterstützenden Wirkung der Beschlüsse ist eine Abfrage in den GDI-Kontaktstellen bei Bund und Ländern vorzunehmen, welche konkreten Inhalte die Beschlüsse des LG GDI-DE bedürfen (Evaluierung Vorgaben / Inhalt), um die Kontaktstellen in ihrer Arbeit zu unterstützen.</p>		
<b>Ergebnis</b>		
Erkenntnisse zu den Mindestanforderungen an Beschlüsse der GDI-DE liegen vor.		
<b>Akteure (Wer?)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• LG GDI-DE</li> <li>• Vorsitz LG GDI-DE unter Mitwirkung der Kst. GDI-DE und GDI-Kontaktstellen</li> </ul>		
<b>Vorgehen (Wie?)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abfrage bei den GDI-Kontaktstellen bei Bund und Ländern sowie den Mitgliedern des LG GDI-DE zu den Anforderungen an Beschlüssen des LG GDI-DE</li> <li>• Auswertung der Rückmeldungen und Information des LG GDI-DE</li> </ul>		
<b>Instrumente (Womit?)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abfragen</li> </ul>		
<b>Dauer</b>		<b>Status (Monitor)</b>
6 Monate		In Planung
<b>Risiken</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• mangelnde Bereitschaft, die Gestaltungsfreiheit bei der Erstellung von Beschlusstexten durch Vorgaben einzuschränken</li> <li>• mangelnde Personalressourcen bei Kst. GDI-DE, GDI-Kontaktstellen von Bund und Ländern</li> </ul>		
<b>Querverweise zu anderen Maßnahmen der GDI-DE</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• A 1.15 „Regelungen der GDI-DE in die Anwendung bringen“</li> </ul>		
<b>Wirksamkeit für NGIS Ziele – Welches NGIS Ziel wird durch die Maßnahme unterstützt/bedient?</b>		
-		

<b>E1.4 Alle Geodaten im Geoportal.de bereitstellen</b>		<b>Priorität</b> A
<b>Beschreibung/Hintergrund/Motiv (Was?)</b>		
<p>Bei der Evaluierung des Geoportals.de wurde festgestellt, dass nicht alle verfügbaren Geodaten und Geodatendienste über dieses Portal gefunden werden können.</p> <p>Im Zuge der Überarbeitung des Geoportal.de soll daher</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. das Verständnis vermittelt werden, alle verfügbaren Geodaten über das Geoportal.de auffindbar zu machen,</li> <li>2. ein Verfahrensvorschlag erarbeitet werden, wie die bereits länderübergreifend vorliegenden Geodaten im Geoportal.de eingestellt werden können und</li> <li>3. das Konzept umgesetzt werden, so dass auch Stellen außerhalb der Verwaltung (Wissenschaft, Wirtschaft) Metainformationen im Geoportal.de einstellen können und das Anbinden externer Kataloge gesichert wird.</li> </ol>		
<b>Ergebnis</b>		
<p>Zu 1.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die geodatenhaltenden Stellen wissen, dass alle verfügbaren Geodaten über das Geoportal.de auffindbar sein sollen</li> </ul> <p>Zu 2.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahrensvorschlag zur Kennzeichnung länderübergreifend vorliegender Geodaten im Geoportal.de liegt vor</li> </ul> <p>Zu 3.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Metainformationen von Stellen außerhalb der Verwaltung können im Geoportal.de aufgefunden und externe Kataloge angebunden werden</li> </ul>		
<b>Akteure (Wer?)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• LG GDI-DE unter Mitwirkung des Betrieb GDI-DE, der Arbeitskreise, GDI-Kontaktstellen und der geodatenhaltenden Stellen</li> </ul>		
<b>Vorgehen (Wie?)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufforderung der Kontakte (Kontaktstellen, LG Mitglieder usw.) in Bund und Ländern, die Geodaten über das Geoportal.de auffindbar zu machen</li> <li>• Erarbeitung eines Verfahrensvorschlags zur Kennzeichnung länderübergreifend vorliegender Geodaten und Aufnahme in die Metadatenkonventionen</li> <li>• Einrichtung der Bereitstellung von Metainformationen von Stellen außerhalb der Verwaltung über das Geoportal.de</li> <li>• Einrichtung der Anbindung externer Kataloge</li> </ul>		
<b>Instrumente (Womit?)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsschreiben</li> <li>• Workshops</li> </ul>		
<b>Dauer</b> 2 Jahre	<b>Status (Monitor)</b> In Bearbeitung	

**Risiken**

- mangelnde Ressourcen bei den Katalogbetreibern, des Betriebs GDI-DE und/oder im AK Metadaten

**Querverweise zu anderen Maßnahmen der GDI-DE**

- A1.3 „GDI-DE-Monitoring einführen“
- A1.15 „Regelungen der GDI-DE in die Anwendung bringen“

**Wirksamkeit für NGIS Ziele – Welches NGIS Ziel wird durch die Maßnahme unterstützt/bedient?**

- Nr. 1 „Geoinformationen sind für alle zugänglich und einfach zu nutzen“ (1.1, 1.2)
- Nr. 4 „Anwendungsfreundliche Regelungen und Mechanismen fördern die Weiterverwendung von Geoinformationen“ (4.1, 4.2, 4.3)
- Nr. 7 „Geoinformationen werden transparent dokumentiert und veröffentlicht“ (7.1, 7.3)
- Nr. 13 „Geoinformationen werden über leistungsfähige IT-Infrastrukturen bereitgestellt und genutzt“ (13.1)
- Nr. 14 „Geoinformationen werden auf Basis allgemein anerkannter Regeln interoperabel bereitgestellt“ (14.1)

## 2.2 Maßnahmen des Vorsitzes des Lenkungsgremiums GDI-DE

<b>E2.1 Beförderung des weiteren Ausbaus der GDI-DE</b>		<b>Priorität</b> B
<b>Beschreibung/Hintergrund/Motiv (Was?)</b>		
<p>Die Einbindung der Fachverwaltungen in die GDI-DE erfolgt mittlerweile auf verschiedenen Wegen. Neben Beratungs- und Coachingleistungen für die Verwaltungen werden u. a. auch Veranstaltungen koordiniert, in denen fachübergreifend zur INSPIRE-Umsetzung und zur Nutzung der GDI-DE informiert wird. Darüber hinaus ist es gelungen, durch die organisatorische Verknüpfung der GDI-DE mit einzelnen Fachministerkonferenzen (FachMK) die Einbindung der Fachverwaltungen zu stärken.</p> <p>Die GDI-DE ist kein Selbstzweck. Vor diesem Hintergrund soll das GDI-DE-Netzwerk (LG GDI-DE, Kontaktstellen, Ansprechpartner FachMK usw.) stärker genutzt werden, um die Themen und Fragestellungen zu identifizieren, die für den weiteren Ausbau der GDI-DE von Bedeutung sind.</p>		
<b>Ergebnis</b>		
<p>Der Vorsitz des LG GDI-DE hat die regelmäßige Identifizierung wichtiger Themenbereiche und Fragestellungen in der GDI-DE in sein Arbeitsprogramm aufgenommen, um so den weiteren Ausbau der GDI-DE entsprechend den Nutzeranforderungen sicherzustellen.</p>		
<b>Akteure (Wer?)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorsitz LG GDI-DE unter Mitwirkung des LG GDI-DE, der GDI-Kontaktstellen, des Betriebs GDI-DE, der Kst. GDI-DE, der Arbeitskreise und der Ansprechpartner der FachMK sowie den GDI-Paten.</li> </ul>		
<b>Vorgehen (Wie?)</b>		
<p>Der Vorsitz des LG GDI-DE nimmt folgende Aufgaben in sein Arbeitsprogramm dauerhaft auf:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorstellung der Themenschwerpunkte des Vorsitzes für das laufende Jahr in der Frühjahrssitzung des LG GDI-DE</li> <li>2. Sammlung und Priorisierung von Themen und Fragestellungen aus dem GDI-Netzwerk für den weiteren Ausbau der GDI-DE.</li> </ol>		
<b>Instrumente (Womit?)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jahresplanung der Kst. GDI-DE (LG GDI-DE hat hier die Möglichkeit Akzente zu setzen)</li> <li>• Strategieworkshop zwischen Vorsitz, stellv. Vorsitz, Kst. GDI-DE, Betrieb und BMI (Auf Grundlage der durch das LG GDI-DE beschlossenen Jahresplanung erfolgt hier die Schwerpunktsetzung für den weiteren Ausbau der GDI-DE für das laufende Jahr.)</li> <li>• Workshop mit den Ansprechpartnerinnen / -partnern der Fachministerkonferenzen und GDI-Paten (Wichtige Themen und Fragestellungen werden hier identifiziert und nach Möglichkeit einer Lösung zugeführt.)</li> <li>• Ansprechpartnerworkshop der GDI-Kontaktstellen (Dieser bietet auch die Möglichkeit, wichtige Themen- und Fragestellungen in der GDI-DE zu benennen / zu identifizieren.)</li> </ul>		
<b>Dauer</b>	<b>Status (Monitor)</b>	
1 Monat (für die Initialisierung, danach Daueraufgabe im Arbeitsprogramm des Vorsitzes GDI-DE)	In Bearbeitung	

**Risiken**

- Es erfolgt keine Meldung von wichtigen Themengebieten oder Fragenstellungen in der GDI-DE

**Querverweise zu anderen Maßnahmen der GDI-DE**

- I1.1 „Das GDI-DE Netzwerk organisatorisch mit Bund-Länder-Gremien verknüpfen“
- I1.2 „Gemeinsame Sicht bezüglich der INSPIRE-Betroffenheit von Datensätzen erzielen“
- I1.4 „Leitfäden für die Datenbereitstellung erstellen und mit Fachgremien abstimmen“
- E1.3 „Wirkung der Beschlüsse des Lenkungsgremium GDI-DE verstärken“
- A1.15 „Regelungen der GDI-DE in die Anwendung bringen“

**Wirksamkeit für NGIS Ziele – Welches NGIS Ziel wird durch die Maßnahme unterstützt/bedient?**

- Nr. 2 „Qualität und Vielfalt der Geoinformationen richten sich nach Nutzerbedürfnissen“ (2.1, 2.3)
- Nr. 9 „Nutzer werden an der Weiterentwicklung der Geoinformationen kooperativ beteiligt“ (9.1, 9.2)



<b>E2.2 Nutzung moderner Kommunikationsmittel zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der GDI-DE</b>		<b>Priorität A</b>
<b>Beschreibung/Hintergrund/Motiv (Was?)</b>		
<p>Dem strategischen Themenfeld „Steigerung von Sichtbarkeit und Nutzen der GDI-DE“ wird durch das LG GDI-DE eine hohe Bedeutung beigemessen. Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiges Aufgabengebiet des Vorsitzes des LG GDI-DE und der Kst. GDI-DE. Themen wie die Erstellung eines strategischen Kommunikationskonzeptes GDI-DE, die Neugestaltung der Webseiten und des Newsletters der GDI-DE sowie der Einsatz sozialer Medien und Messeauftritte usw. stehen derzeit im Fokus innerhalb dieses Aufgabengebietes.</p> <p>Der Einsatz moderner Kommunikationsmittel (sozialer Medien, E-Mail, Homepage, Wiki etc.) sowie die Verbesserung des Suchmaschinenmanagements sollen im Zuge dieser Arbeiten überprüft werden.</p>		
<b>Ergebnis</b>		
Der Einsatz moderner Kommunikationsmittel ist klar geregelt und das LG GDI-DE hat entschieden, inwiefern eine Verbesserung des Suchmaschinenmanagements vorgenommen werden soll.		
<b>Akteure (Wer?)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorsitz LG GDI-DE unter Mitwirkung des LG GDI-DE, der Kst. GDI-DE und des Betriebs GDI-DE</li> </ul>		
<b>Vorgehen (Wie?)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermittlung moderner Kommunikationsmittel und Prüfung des Einsatzes für die GDI-DE (Analyse des Nutzens, der Wirkung und des erforderlichen Ressourcenbedarfs – finanziell und personell).</li> <li>• Überprüfung der Möglichkeiten zur Verbesserung des Suchmaschinenmanagements.</li> <li>• Erarbeitung einer Empfehlung an das LG GDI-DE.</li> </ul>		
<b>Instrumente (Womit?)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche von Wirkungskreisen der modernen Kommunikationsmittel</li> <li>• Auswertung bisheriger Erkenntnisse (Nutzerzugriffe etc.)</li> </ul>		
<b>Dauer</b>		<b>Status (Monitor)</b>
6 Monate		In Bearbeitung
<b>Risiken</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirken und Nutzen von modernen Kommunikationsmitteln ggf. schwer messbar</li> <li>• fehlende personelle Ressourcen zur Durchführung der Prüfungen</li> </ul>		
<b>Querverweise zu anderen Maßnahmen der GDI-DE</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• E3.2 „Verbesserung der nationalen technischen Komponenten der GDI-DE aus Nutzersicht“</li> </ul>		
<b>Wirksamkeit für NGIS Ziele – Welches NGIS Ziel wird durch die Maßnahme unterstützt/bedient?</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nr. 6 „Verständnis und Mehrwert von Geoinformationen sind bekannt“ (6.1, 6.3)</li> <li>• Nr. 15 „Nationale Komponenten sichern die zentrale Erschließung von Geoinformationen“ (15.1)</li> </ul>		

<b>E2.3 Organisatorische Regelungen zur Schließung von „INSPIRE-Lücken“ schaffen</b>		<b>Priorität A</b>
<b>Beschreibung/Hintergrund/Motiv (Was?)</b>		
<p>Mit der Maßnahme I1.3 des INSPIRE-Maßnahmenplans sollen ggf. bestehende Lücken in der Umsetzung von INSPIRE identifiziert und geschlossen werden. Die Kontaktstellen des Bundes und der Länder sowie die Ansprechpartner der Fachministerkonferenzen sind intensiv in den, durch die Kst. GDI-DE geleiteten, Identifizierungsprozess eingebunden. Nach der Identifizierung der "Lücken" werden diese den geodatenhaltenden Stellen zugeordnet. Die geodatenhaltenden Stellen werden durch die zuständigen Kontaktstellen aufgefordert, die Datensätze als INSPIRE-identifiziert zu melden und für INSPIRE bereitzustellen.</p> <p>Sollten die geodatenhaltenden Stellen nicht aktiv werden, soll mit Unterstützung des zuständigen Mitglieds im LG GDI-DE und ggf. des Vorsitzes des LG GDI-DE die Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie bei bestehenden Lücken befördert werden.</p>		
<b>Ergebnis</b>		
Die zuständigen geodatenhaltenden Stellen wurden hinsichtlich ihrer Pflichten zur Umsetzung von INSPIRE informiert und aufgefordert die Daten bereitzustellen.		
<b>Akteure (Wer?)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorsitz LG GDI-DE</li> <li>• GDI-Kontaktstellen</li> <li>• LG GDI-DE</li> <li>• Kst. GDI-DE</li> <li>• Ansprechpartner der FachMK</li> </ul>		
<b>Vorgehen (Wie?)</b>		
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Meldung der geodatenhaltenden Stellen, die trotz Aufforderung durch die Kontaktstellen von Bund und Ländern nicht aktiv geworden sind, an das zuständige Mitglied im LG GDI-DE</li> <li>2. Kontaktaufnahme des zuständigen Mitglieds im LG GDI-DE mit den betroffenen geodatenhaltenden Stellen (1. Eskalationsstufe)</li> <li>3. Sollte die geodatenhaltende Stelle die Anforderungen trotzdem nicht umsetzen, folgt eine Aufforderung durch den Vorsitz des LG GDI-DE als Vertreter der nationalen Anlaufstelle (2. Eskalationsstufe)</li> </ol>		
<b>Instrumente (Womit?)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anschreiben des Mitgliedes des LG GDI-DE / des Vorsitz LG GDI-DE an geodatenhaltende Stellen</li> <li>• Veranstaltung des Mitgliedes des LG GDI-DE / des Vorsitz LG GDI-DE mit den noch nicht tätig gewordenen geodatenhaltenden Stellen</li> </ul>		
<b>Dauer</b>		<b>Status (Monitor)</b>
1 Jahr		In Planung
<b>Risiken</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifizierungsprozess der Lücken kann nicht abgeschlossen werden</li> <li>• geodatenhaltende Stellen bleiben weiterhin inaktiv</li> <li>• mangelnde Ressourcen bei den geodatenhaltenden Stellen</li> </ul>		

**Querverweise zu anderen Maßnahmen der GDI-DE**

- I1.3 „Thematische „Lücken“ identifizieren und schließen“

**Wirksamkeit für NGIS Ziele – Welches NGIS Ziel wird durch die Maßnahme unterstützt/bedient?**

- Nr. 2 „Qualität und Vielfalt der Geoinformationen richten sich nach Nutzerbedürfnissen“ (2.2)
- Nr. 3 „Geoinformationen werden wirtschaftlich erhoben, geführt und bereitgestellt“ (3.1)
- Nr. 7 „Geoinformationen werden transparent dokumentiert und veröffentlicht“ (7.1, 7.3)

## 2.3 Maßnahmen des Betriebs der GDI-DE

<b>E3.1 Kommunikation im Zuge der Weiterentwicklung der nationalen technischen Komponenten verbessern</b>		<b>Priorität</b> A
<b>Beschreibung/Hintergrund/Motiv (Was?)</b>		
<p>Der Betrieb der GDI-DE betreut die nationalen technischen Komponenten und erhebt Bedarfe zur Weiterentwicklung bei den Akteuren der GDI-DE. Der Komponenten- und Finanzierungsplan Betrieb GDI-DE wird jährlich in der Herbstsitzung des LG GDI-DE fortgeschrieben. Der AK Architektur wird in die Planung einbezogen.</p> <p>Im Zuge der Verbesserung der Planung / Umsetzung der Implementierung neuer Komponenten ist eine Verbesserung der Kommunikation zwischen dem Betrieb und der Kst. GDI-DE sowie weiteren Akteuren (z.B. Arbeitskreise, Länder, etc.) herbeizuführen.</p>		
<b>Ergebnis</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>verbesserte Kommunikation mit Kst. GDI-DE und weiteren Akteuren</li> </ul>		
<b>Akteure (Wer?)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Betrieb GDI-DE unter Mitwirkung der Kst. GDI-DE, der Arbeitskreise, der GDI-Kontaktstellen und weitere Nutzer/-innen der nationalen technischen Komponenten</li> </ul>		
<b>Vorgehen (Wie?)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmäßige Fortschreibung des Komponenten- und Finanzierungsplans Betrieb GDI-DE</li> <li>Abstimmung Betrieb GDI-DE und Kst. GDI-DE in regelmäßigen sowie in anlassbezogenen gemeinsamen Beratungen</li> <li>Information der GDI-Kontaktstellen über den Stand der Implementierungen</li> <li>regelmäßige Berichte über Implementierungsvorhaben auf AP-Workshops, LG-Sitzungen und AK Sitzungen</li> <li>Intensive Einbeziehung / Beteiligung des AK Architektur bei der Konzeption/Planung von Neuentwicklungen (Technologieentscheidungen usw.)</li> <li>Optimierung des Change-Management-Prozesses (mehr Transparenz)</li> <li>Zentralisierung der Dokumentation und des Austausches zu den nationalen technischen Komponenten</li> <li>Etablierung von agilen Softwareentwicklungsverfahren, um die bestehenden Anforderungen an Implementierungen bestmöglich berücksichtigen zu können und die Nutzer mit in die Entwicklung einzubeziehen</li> </ul>		
<b>Instrumente (Womit?)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Workshops</li> <li>AK Sitzungen</li> <li>Ticketsystem</li> <li>Komponenten- und Finanzierungsplan Betrieb GDI-DE</li> </ul>		
<b>Dauer</b>	2 Jahre (ab Januar 2019)	<b>Status (Monitor)</b> In Bearbeitung

**Risiken**

- mangelnde personelle Ressourcen im Betrieb GDI-DE

**Querverweise zu anderen Maßnahmen der GDI-DE**

- E3.2 „Verbesserung der nationalen technischen Komponenten der GDI-DE aus Nutzersicht“
- A3.1 „Change-Prozess für zentrale Komponenten der GDI-DE einführen“

**Wirksamkeit für NGIS Ziele – Welches NGIS Ziel wird durch die Maßnahme unterstützt/bedient?**

- Nr. 3 „Geoinformationen werden wirtschaftlich erhoben, geführt und bereitgestellt“ (3.1)
- Nr. 15 „Nationale Komponenten sichern die zentrale Erschließung von Geoinformationen“ (15.1)

E3.2 Verbesserung der nationalen technischen Komponenten der GDI-DE aus Nutzersicht	
Priorität A	
<b>Beschreibung/Hintergrund/Motiv (Was?)</b>	
<p>Zur Verbesserung der nationalen technischen Komponenten und der Plattformen der GDI-DE sollten Nutzerinnen und Nutzer Vorschläge zu Veränderungen machen können. Diese sollten dem bereits beschlossenen und in der Umsetzung befindlichen strukturierten Change Management Prozess (s. E3.1 Kommunikation im Zuge der Weiterentwicklung der nationalen technischen Komponenten verbessern) zugeführt und entsprechend der Bewertung in regelmäßigen Release Zyklen umgesetzt werden.</p> <p>Im Zuge der Einbeziehung von Verbesserungsvorschlägen von Nutzerinnen und Nutzern zu den zentralen technischen Komponenten der GDI-DE soll als temporäre Aufgabe</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. ein Konzept zur Nutzerbefragung erstellt werden, um die Verbesserungsvorschläge zu den nationalen technischen Komponenten der GDI-DE zu ermitteln,</li> <li>2. die Auswertung der Verbesserungsvorschläge (s. 1) erfolgen und ein Vorschlag unterbreitet werden, welche Verbesserungsvorschläge wie umgesetzt werden könnten und</li> <li>3. eine Rückmeldung an die Nutzer gegeben und eine Evaluierung durch eine erneute Nutzerbefragung durchgeführt werden.</li> </ol>	
<b>Ergebnis</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzerbefragung ist erfolgt</li> <li>• Verbesserungsvorschläge befinden sich im Change Management Prozess</li> <li>• Rückmeldungen an die Vorschlagsmachenden sind erfolgt</li> <li>• Erweiterung des Change Management Prozesses um Akzeptanztests</li> </ul>	
<b>Akteure (Wer?)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb GDI-DE unter Mitwirkung der Kst. GDI-DE und der GDI-Kontaktstellen</li> </ul>	
<b>Vorgehen (Wie?)</b>	
<p>Zu 1.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige Abfrage an die GDI-Kontaktstellen</li> <li>• dauerhafte Erfassung von Verbesserungsvorschlägen</li> </ul> <p>Zu 2.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion von Verbesserungsvorschlägen mit Kst. GDI-DE und dem AK Architektur bzw. weiteren betroffenen AKs</li> <li>• Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes (Change Request) in Zusammenarbeit mit AK Architektur und Kst. GDI-DE</li> <li>• Erstellung von Change Requests zur Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen</li> </ul> <p>Zu 3.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung des GDI-DE Ticketsystems um Helpdesk-Funktionalität zur Verbesserung der Information</li> <li>• Erweiterung des Change Management Prozesses um Akzeptanztests</li> <li>• Feedback an die einzelnen Melder von Verbesserungsvorschlägen</li> </ul>	

<b>Instrumente (Womit?)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abfragen</li> <li>• Ticketsystem</li> <li>• Workshop</li> <li>• AK Sitzungen</li> <li>• Akzeptanztests</li> </ul>	
<b>Dauer</b> 1 Jahr (ab Januar 2019)	<b>Status (Monitor)</b> In Bearbeitung
<b>Risiken</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mangelnde Ressourcen im Betrieb GDI-DE</li> </ul>	
<b>Querverweise zu anderen Maßnahmen der GDI-DE</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• E3.1 „Kommunikation im Zuge der Weiterentwicklung der nationalen technischen Komponenten verbessern“</li> <li>• A1.15 „Regelungen der GDI-DE in die Anwendung bringen“</li> </ul>	
<b>Wirksamkeit für NGIS Ziele – Welches NGIS Ziel wird durch die Maßnahme unterstützt/bedient?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nr. 2 „Qualität und Vielfalt der Geoinformationen richten sich nach Nutzerbedürfnissen“</li> <li>• Nr. 9 „Nutzer werden an der Weiterentwicklung der Geoinformationen kooperativ beteiligt“ (9.1, 9.2)</li> <li>• Nr. 15 „Nationale Komponenten sichern die zentrale Erschließung von Geoinformationen“ (15.1)</li> </ul>	

## 2.4 Maßnahmen der Arbeitskreise bzw. Arbeitsgruppen der GDI-DE

<b>E 4.1 Harmonisierung von Geodaten</b>	<b>Priorität A</b>
<p><b>Beschreibung/Hintergrund/Motiv (Was?)</b></p> <p>Die zentrale Aufgabe der GDI-DE ist es, Geodaten verschiedener Herkunft interoperabel verfügbar zu machen. Unter dem Begriff "Interoperabilität" wird die Kombinierbarkeit von Daten bzw. die Kommunikation verschiedener Systeme unter Einhaltung gemeinsamer Standards verstanden.</p> <p>Ein einheitlicher Zugriff über das Geoportal.de auf eine weitgehend harmonisierte Darstellung der Geodaten für das ganze Bundesgebiet würde einen signifikanten Mehrwert schaffen und auch den Bekanntheitsgrad und die Nutzerzahlen des Geoportal.de erheblich steigern. Im Zuge der Harmonisierung von Geodaten sind</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. das Interoperabilitätskonzept fortzuschreiben und umzusetzen,</li> <li>2. die Harmonisierung von Geodaten einschließlich Geofachdaten zu koordinieren,</li> <li>3. die zu harmonisierenden Daten zu identifizieren (Was will der Nutzer?) und</li> <li>4. die Maßnahmen zu erarbeiten, die notwendig sind, um Daten länderübergreifend homogen im Geoportal.de bereitzustellen.</li> </ol>	
<p><b>Ergebnis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interoperabilitätskonzept mit allen Interoperabilitätselementen</li> <li>• Liste von Maßnahmen und jeweils verantwortlichen Akteuren zur Umsetzung des Interoperabilitätskonzepts</li> <li>• Liste von Datensätzen, deren harmonisierte Bereitstellung integriert für das ganze Bundesgebiet anzustreben ist</li> <li>• Liste der Maßnahmen, die notwendig sind, um Daten länderübergreifend homogen im Geoportal.de bereitzustellen</li> <li>• Koordinierende Stelle für die Harmonisierung der Geodaten eingerichtet</li> </ul>	
<p><b>Akteure (Wer?)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• AG Geodaten unter Mitwirkung der Kst. GDI-DE, Arbeitskreise GDI-DE und Ansprechpartner der FachMK, LG GDI-DE</li> </ul>	
<p><b>Vorgehen (Wie?)</b></p> <p>Zu 1.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortschreibung des Interoperabilitätskonzepts</li> <li>• Erarbeitung einer Liste von Maßnahmen aus dem Interoperabilitätskonzept und Abstimmung der Verantwortlichkeiten mit Zuordnung der verantwortlichen Akteure</li> <li>• Regelmäßiges Monitoring der Maßnahmen aus dem Interoperabilitätskonzept</li> </ul> <p>Zu 2.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung einer koordinierenden Stelle</li> </ul> <p>Zu 3.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Anforderungen seitens EU-KOM zu Berichtspflichten</li> <li>• Zusammenstellung der Nutzeranforderungen</li> </ul> <p>Zu 4.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispielhafte Umsetzung der Datenharmonisierung für ein Datenthema</li> <li>• Ableitung von Handlungsanweisungen und Best Practices</li> </ul>	



<b>Instrumente (Womit?)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßiger Austausch mit AKs und Kst. GDI-DE, Umfrage in den Fachverwaltungen (über die FachMK),</li> <li>• Projekte zur beispielhaften Umsetzung der Datenharmonisierung</li> </ul>	
<b>Dauer</b>	<b>Status (Monitor)</b>
2 Jahre	In Bearbeitung
<b>Risiken</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• mangelnde Ressourcen in der AG Geodaten, Kst. GDI-DE und in den FachMK</li> <li>• die dauerhafte Einrichtung einer koordinierenden Stelle gelingt nicht</li> <li>• Vorbehalte der Fachverwaltungen gegenüber einer Harmonisierung der Fachdaten aus Sicht der GDI-DE</li> </ul>	
<b>Querverweise zu anderen Maßnahmen der GDI-DE</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• I1.3 „Thematische „Lücken“ identifizieren und schließen“</li> <li>• E1.2 „Harmonisierung von Geofachdaten koordinieren“</li> <li>• E1.4 „Alle Geodaten im Geoportal.de bereitstellen“</li> </ul>	
<b>Wirksamkeit für NGIS Ziele – Welches NGIS Ziel wird durch die Maßnahme unterstützt/bedient?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nr. 1 „Geoinformationen sind für alle zugänglich und einfach zu nutzen“ (1.3)</li> <li>• Nr. 2 „Qualität und Vielfalt der Geoinformationen richten sich nach Nutzerbedürfnissen“</li> <li>• Nr. 12 „Geoinformationen leisten einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit“ (12.2)</li> <li>• Nr. 14 „Geoinformationen werden auf Basis allgemein anerkannter Regeln interoperabel bereitgestellt“ (14.1, 14.2)</li> </ul>	